



Planung, Organisation & Produkte

Baustellen-
organisation

Heft
11

Produkte und
Eignungen:
Unterkonstruktionen

Heft
12

Produkte und
Eignungen:
Bauplatten

Heft
13

Produkte und
Eignungen:
Befestigungsmittel

Heft
14

Produkte und
Eignungen:
Kleber und Spachtel-
massen

Heft
15

Planung von
Dilatationsfugen

Heft
16

Trockenbau auf höchstem Niveau

Verarbeitungsrichtlinien Alba® und Rigips®

© Rigips AG/SA

Alle Angaben in dieser Publikation richten sich an geschulte Fachkräfte und entsprechen dem neusten Stand der Entwicklung. Sie wurden nach bestem Wissen erarbeitet, stellen jedoch keine Garantien dar. Da die Rigips AG stets bestrebt ist, die bestmöglichen Lösungen anzubieten, sind Änderungen aufgrund anwendungs- oder produktionstechnischer Verbesserungen vorbehalten. Eventuell enthaltene Abbildungen ausführender Tätigkeiten sind keine Ausführungsanleitungen, es sei denn, sie sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die Angaben ersetzen nicht ggf. erforderliche bauliche Fachplanungen. Die fachgerechte Ausführung angrenzender Gewerke wird vorausgesetzt.

Druckfehler sind nicht auszuschliessen. Die aktuellsten Unterlagen dieser Verarbeitungsrichtlinien sind im Internet unter **www.rigips.ch** verfügbar.

Es sollte beachtet werden, dass der Geschäftsbeziehung ausschliesslich die Allgemeinen Verkaufs-, Lieferungs- und Zahlungsbedingungen (AGB's) in der aktuellen Fassung zugrunde liegen. Diese sind auf Anfrage oder im Internet unter **www.rigips.ch** verfügbar.

Die Rigips AG freut sich auf eine gute Zusammenarbeit und wünscht stets gutes Gelingen mit den Systemlösungen von Rigips.

Alle Rechte vorbehalten.
Alle Angaben ohne Gewähr.

Rigips AG, Gewerbepark,
5506 Mägenwil, Schweiz

Inhaltsverzeichnis Heft 16

Planung von Dilatationsfugen

	Seite	
16.0	Allgemeine Hinweise	
16.0.0	Einleitung	4
16.0.1	Bauphysikalische Anforderungen	4
16.1	Projektierung	
16.1.1	Einteilung von Bewegungsfugen in Deckenflächen	5
16.1.2	Abstände von Bewegungsfugen	7

16.0 Allgemeine Hinweise

16.0.0 Einleitung

Planerische Grundsätze

Fugen und Anschlüsse sind generell zu planen. Dabei sind folgende konstruktive und planerische Grundsätze zu beachten (nach Norm SIA 242, Art. 2.4):

- Im Gips-Trockenbau gibt es grundsätzlich keine Trennschnitte oder verdeckte Kittfugen. Die Anschlüsse an fremde Bauteile werden durch den Einbau von angespachtelten Trennstreifen oder Anschlussprofilen entkoppelt. Die Entkoppelung darf nicht durch allfällige Weiterbeschichtungen, welche die Trennungen verkleben, aufgehoben werden.
- Bei zu erwartendem Verformungsverhalten (z.B. durch Kriechen, Schwinden, variable Verkehrslasten, kontrollierte Setzungen) sind gleitende Decken- und Wandanschlüsse zu projektieren.
- Bewegungsfugen sind auch bei ausgeprägten Querschnitts- und Grundrissänderungen der Bekleidungsflächen, z.B. bei einspringenden Wänden oder Korridorweiterungen, anzuordnen.
- Abgehängte Decken und Deckenbekleidungen sind konstruktiv von Stützen und Einbauteilen (Leuchten usw.) zu trennen.
- Zwischen den Anschlussprofilen und dem angrenzenden Bauteil ist in der Regel ein Dichtungsband oder ein Dichtstoff einzubauen.

16.0.1 Bauphysikalische Anforderungen

Brand-, Schall-, Wärme- und Feuchteschutz

Zusätzliche Anforderungen an die Bauteilanschlüsse bezüglich Brand-, Schall-, Wärme- und Feuchteschutz sind bei deren Projektierung zu berücksichtigen. Gegebenenfalls werden vom Planer dafür sachkundige Fachleute für Bauphysik konsultiert.

16.1 Projektierung

16.1.1 Einteilung von Bewegungsfugen in Deckenflächen

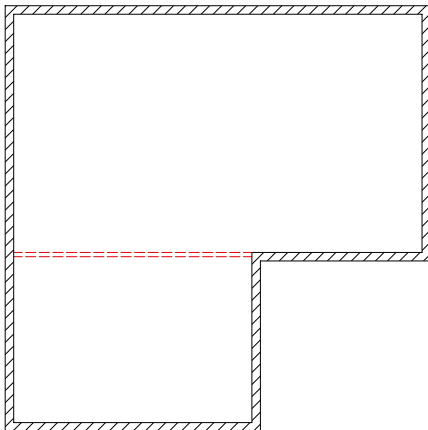
Planerische Vorgaben

Deckenflächen sind gemäss Abs. 41 und in Anlehnung an Norm SIA 242 sowohl in Längs- als auch in Querrichtung durch Bewegungsfugen (Dilatationen) zu begrenzen.

Eine Reduzierung der genannten Seitenlängen ist erforderlich, wenn eine freie Verformung der Deckenfläche behindert bzw. langgestreckte Decken mit relativ grossen Einbauleuchten (z. B. Korridordecken) eingebaut werden. Grundrisse, bei denen die freie Verformung der Deckenfläche behindert ist, sind wie nachfolgend beschrieben auszubilden:

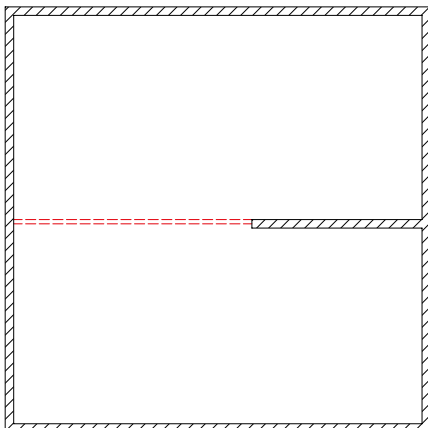
Einspringende Massivbauteile

Bewegungsfuge in der Bekleidung der Konstruktion oder ...
... Bewegungsfuge zur Trennung der gesamten Konstruktion.



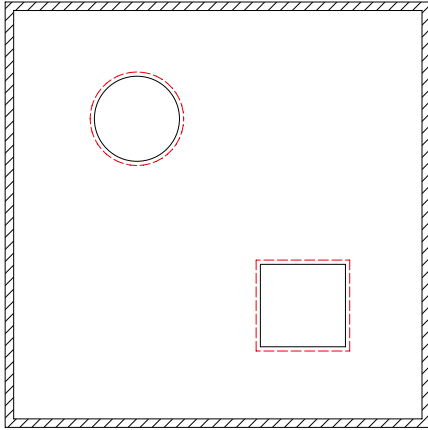
Einspringende Wandscheiben

Bewegungsfuge in der Bekleidung der Konstruktion oder ...
... Bewegungsfuge zur Trennung der gesamten Konstruktion.



Deckenbekleidungen mit Aussparungen für Stützen

Gleitender Anschluss

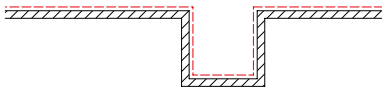
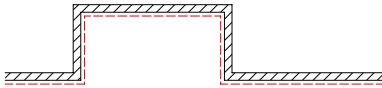


Deckenbekleidungen in Gängen, Korridoren etc. mit Nischen und Einsprünge

Variante 1:

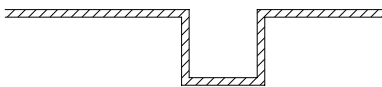
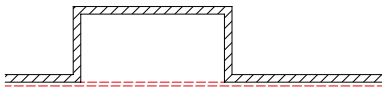
Gleitender Anschluss oder ...

... Bewegungsfuge in der Bekleidung der Konstruktion.



Variante 2:

Vorrangig, wenn der Einsprung grösser als das Plattenformat ist.



16.1.2 Abstände von Bewegungsfugen

Vertikale und horizontale Bauteile

Dilatationsfugen in vertikalen Bauteilen sind – abhängig vom gewählten Rigips System – in folgenden Abständen anzuordnen:

Plattenart	Max. Abstände der Bewegungsfugen	
	m	
Gipsplatten und Gipsplatten mit Vliesarmierung	15.0	
Gipsfaserplatten	10.0	
Zementplatten	7.5	

Dilatationsfugen in horizontalen Bauteilen sind – abhängig vom gewählten Rigips System – in folgenden Abständen anzuordnen:

Plattenart	Max. Abstände der Bewegungsfugen	
	m	
Vollgipsplatten Gipsplatten Gipsplatten mit Vliesarmierung	15.0 (bzw. 100 m ²)	
Kühl- und Heizdecken	10.0 (bei Kühldecken)	7.5 (bei Heizdecken)
Decken mit Luftdurchströmung (Unterdruck)	10.0 (bzw. 100 m ² Dilatationsfuge von ca. 15 mm)	
Aussendecken	7.5 (Dilatationsfuge ca. 20 mm mit Insektenschutz)	

Zusätzlich müssen Trenn- und Dilatationsfugen, die durch das Gebäude vorgegeben sind, in der Dimension und im Standort in jedem Fall übernommen werden.



Die systembedingten Vorgaben der Technischen Dokumentation müssen berücksichtigt werden.

